

Erscheint jeden Donnerst. früh in der Buchdruckerei des Verlegers u. kostet vierteljähr. 5 sgr. pränum

Görlitzer Fama.

Amtliche und Privat-Anzeigen werden geg. 6 pf. für die breitgedruckte Zeile aufgenommen.

Nr. 50. Donnerstag, den 15. December **1842.**

Redacteur und Verleger: J. G. Dressler.

Der artesische Brunnen zu Grenelle bei Paris.

Im artesischen Brunnen zu Grenelle springt eine Wassersäule von 9 Zoll Durchmesser und 1700 Fuß Höhe (also 8mal so hoch als die Thürme von Notre-Dame) mit einer Gewalt empor, daß sie sich mit einem Strahle von 100 Fuß über der Erdoberfläche noch nicht begnügte. Am 9. Oct. v. J. überkam die unterirdische Kraft eine solche Wuth, daß sie die unterste Röhre, die aus sehr starkem Kupfer gearbeitet war, zerbrach und förmlich zerriß. Nach den gewöhnlichen Gesetzen der Lehre von der Bewegung flüssiger Körper ist diese Erscheinung nicht gänzlich zu erklären. Der Behälter, der eine so ungeheure Masse Wasser liefert, (2183 Quart jede Minute) muß auf dem Gipfel eines Gebirges von der Höhe der Vogesen oder des Jura liegen, und sein Wasser genau nach dem Punkte senden, wo Mulot bohren ließ. Aber würden zwischen diesen Punkten nicht eine Menge Hindernisse liegen? — Können die Gänge nicht verschüttet werden? Solche schleichende Wassermasse, mit dem Schritte der Schildkröte ankommend, würde wenig bedeuten; mit der Sickerungstheorie ist also nichts. Also liegt wohl die Quelle unter der Rinde der Erde, und hat ihren Sitz nicht allein unter der Aushöhlung, die Mulot graben ließ, sondern unter jedem Punkte von Paris, unter jeder Ebene jedes Festlandes? Denn auf jedem Punkte der Erdoberfläche könnte man einen artesischen Brunnen graben, mehr oder weniger tief, als der von Grenelle, wie man auf jedem Punkte der Oberfläche eines gesunden Menschen einen Blutstrahl erhalten würde, zwar von verschiedener Geschwindigkeit, aber immer senkrecht auf der Oberfläche. Die unmittelbare Ursache jener bewundernswürdigen Erscheinung sitzt im Kern unsers Planeten und wirft unaufhörlich auf alle Punkte der Erdrinde, strebend sie auszudehnen und senkrecht zu erhöhen. Sie ist also nichts anderes, als die Centralkraft des Erdkörpers, dieses ewige Bestreben, sich auszudehnen, durch das vereinzelte Bergspitzen, wie alle Gebirgsketten entstanden sind, und noch heute neue Inseln sich bilden, durch das in Island Säulen süßen Wassers und alle Auswürfe der Vulkane emporgeschleudert werden, durch das, freilich in mildem geräuschlosen Wirken, weil entfernt vom Mittelpunkte, alle Pflanzen in senkrechter Richtung aus dem Boden keimen.

Nachdem Mulot 8 Jahr lang seine Arbeiten fortgesetzt hatte, erlangte er am 27. Febr. 1841,

daß der Brunnen Wasser gab. Das Wasser war selten klar, und war es einmal klar, so kam es am folgenden Tage mit einer desto größeren Menge jener Brocken eines schwärzlichen Stoffes an, wie sie von den Vulkanen vor jedem Ausbruche ausgeworfen werden. Manchmal war die Strömung unterbrochen, einmal 9 Stunden lang, und immer, wenn es wieder kam, kam es in größerer Menge, mit größerer Heftigkeit und brachte mehr fremde Körper mit, — ganz nach Art der Vulkane. In den ersten Tagen des Octobers vor. J. stockte der Brunnen. Mulot wollte dies benutzen und eine kupferne Röhre tiefer einsenken; aber am 6. October kam das Wasser mit verdoppelter Lebendigkeit herauf, — das undurchdringlichste und nachgiebigste Metall der Röhre zerbröckelte. Seitdem springt der Brunnen, aber er giebt kein reines klares Wasser.

Der Ingenieur Mulot ließ nun ein neues Rohr von Eisenblech machen, und zwar von solcher Stärke, daß jedes Stück desselben den innern Druck von 70 Atmosphären auszuhalten vermöchte. Diese Röhre ist nun seit dem 1. Oct. d. J. hinabgesenkt und befestigt, und von dem Tage an haben auch die Verschüttungen im Innern des Schachts aufgehört, so daß das im Ueberfluß ausströmende, etwa 30 Grad der 100theiligen Scala warme Wasser so klar ist, als eine Felsenquelle. Sonach besitzt nun Paris eine Quelle vortrefflichen Wassers, welches auch in die höchst liegenden Quartiere der Stadt geleitet werden kann. Man ist nun beschäftigt, ein Gerüst von starken tannenen Bohlen von 100 Fuß Höhe darüber aufzuschlagen Behufs einer Vorrichtung, um genau zu ermitteln, auf welche Höhe die darin angebrachte Rohrleitung das Wasser über die Erdfläche ausströmen lassen wird.

Neue Landwehr-Bezirks-Eintheilung des V. Armee-Corps.

6tes Landwehr-Regiment. 1stes Bataillon Görlitz: der Görlitzer, Rothenburger und Hoyerswerdaer Kreis und ein Theil des Kreises Bunzlau. 2tes Bat. Freistadt: der Grünberger, Freistädter und Saganer Kreis. 3tes Bat. Glogau: der Glogauer, Sprottauer und Lübener Kreis und ein Theil des Kreises Bunzlau.

7tes Landwehr-Regiment. 1stes Bat. Liegnitz: der Liegnitzer, Jauersche Kreis, ein Theil der Kreise Goldberg-Haynau und Schönau. 2tes Bat. Hirschberg: der Hirschberger, Landeshuter, Bolkenhainer Kreis und ein Theil des Kreises Schönau. 3tes Bat. Löwenberg: der Laubaner, Löwenberger Kreis und ein Theil des Kreises Goldberg-Haynau.

Veränderungen, welche bei den Landwehr-Bataillons eintreten.

Das 2. Bat. (Freistadt) des 12. Landwehr-Regiments erhält den Namen: 2. Bataillon 6. Landwehr-Regiments.

Das 2. Bat, (Bunzlau) des 6. Landwehr-Regim. wird nach Osterode verlegt und erhält den Namen: 1. Bat. (Osterode) 4. Landw. Regim.

Das 3. Bat. (Löwenberg) des 6. Landw. Regim. erhält den Namen 3. Bat. 7. Landw. Regim.

Das 1. Bat. (Schweidnitz) des 7. Landw. Regim. erhält den Namen 3. Bat. 10. Landw. Regim.

Das 3. Bat. (Jauer) des 7. Landw. Regim. wird nach Schneidemühl verlegt und erhält den Namen: 3. Bat. (Schneidemühl) 14. Landw. Reg.

Das 1. Bat. (Liegnitz) des 18. Landw. Regim. erhält den Namen: 1. Bat. 7. Landwehr-Regim.

Das 3. Bat. (Glogau) des 18. Landwehr-Regim. erhält den Namen: 3. Bat. 6. Landw. Regim.

Vermischtes.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem in den Ruhestand versetzten Bataill. Arzt Vogt vom 1sten Bataillon (Görlitz.) 3ten Garde-Landwehr-Regiments, den rothen Adlerorden vierter Klasse zu verleihen.

Zur bessern Dotation der Schullehrerstelle zu Zentendorf hat die Stadt Görlitz als Dominial-Besitzerin von Zentendorf, ein nach Lage und Bonität vorzüglich geeignetes Dominial-Ackerstück von 2 Morgen 45 Quad. Ruthen Flächen-Inhalt, der vorgenannten Schulstelle zum freien Eigenthume geschenkt.

Der Land- und Stadtgerichts-Assessor Bublitzky zu Görlitz ist zum Justiz-Commissarius für die Gerichte des Rypnicker Kreises, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Rybnick, ernannt, und der Land- und Stadtgerichts-Diener Richter zu Görlitz pensionirt worden.

(Warnung.) Am 11. v. Mts. wurde der Tagearbeiter und Einwohner Johann Gottlob Schnieblich aus Liebenau, Vater von sechs unerzo-

genen Kindern, indem er mit den Einwohnern Fiedler aus Rosenau und Brachmann aus Klein-Pohlwitz, in der Lehmgrube der Grundherrschaft zu Wahlstatt arbeitete, und am tiefsten stehend unter einem Ueberhang von Erde und Lehm sich befand, durch das Zusammenstürzen dieses Ueberhanges ganz verschüttet und erschlagen, und dem ꝛc. Fiedler das rechte Bein stark zerquetscht, nur der Brachmann wurde nicht beschädigt. Das Unglück ist wahrscheinlich entstanden, indem die feste Lehm- und Erdschicht, an welcher sie arbeiteten, horizontal mit einer dünnen Lage weißen feinen Sandes durchflossen war, weshalb die Arbeiter den jähen Sturz des untergrabenen Randes nicht vermuthet, sondern erst Anzeichen durch vorgängiges Bröckeln erwartet hatten.

Aus Wien wird Folgendes gemeldet: Die Municipalität unsrer Hauptstadt hat so eben eine Anstalt vollendet, die in ihrer Art einzig ist in Deutschland und vielleicht in der Welt — eine Winterschwimmschule. Sie besteht aus einem Saale von 163 Fuß Länge und 40 Fuß Breite aus röthem Marmor; über diesen Saal wölbt sich ein Glasdach, das von 18 gegossenen Eisensäulen getragen wird. In der Mitte des Saales ist das Becken, 122 Fuß lang und 40 Fuß breit, in welchem das Wasser durch Dampfröhre in einer gewissen Temperatur gehalten wird. Um den Saal herum sind 2 Reihen Zimmer zum An- und Auskleiden, und diese sind auch erwärmt. Zwölf große Gasleuchter erhellen vom Dach herab das Ganze bis 11 Uhr in der Nacht.

Ein Richter von Texas hielt an einen zum Tode verurtheilten Mörder, John Janes, folgende humane Rede: „John, die Sache verhält sich so: der Hof hatte nicht die Absicht, Euch vor dem Frühlinge aufknüpfen zu lassen; aber das Wetter ist sehr kalt und unglücklicher Weise ist Euer Gefängniß sehr schlecht; die meisten Scheiben in den Fenstern sind zerbrochen und die Kammer ist in einem so schlechten Zustande, daß man kein Feuer anmachen kann; auch ist die Zahl der Gefangenen so groß, daß man Euch nur eine Decke zu geben im Stande ist. Ihr werdet Euch also bis zum Frühlinge sehr unbehaglich finden. In Betracht dieser Umstände und wünschend, Eure Leiden so viel als möglich abzukürzen, verordnet der Hof in seinem Gefühle der Humanität und des Mitleidens, daß Ihr morgen gleich nach dem Frühstücke aufgeknüpft werdet. — John dankte für das wahrhaft rührende Mitleiden des edlen Richters.

Die gastronomische Zeitung liefert einen kleinen Beitrag zur Entbehrlichkeit neuer Ehescheidungs-Gesetze, ein Mittel, wie man das Anbrennen von Milchspeisen verhüten könne. Jeder Mann und jede Frau wird einmal wenigstens im Leben die Erfahrung gemacht haben, daß deshalb eine Dissonanz in der Eheharmonie entstanden, und doch ist sie so leicht zu vermeiden, man darf nur den Topf, in welchem die Milchspeise gekocht werden soll, zuvor mit frischer Butter ausstreichen.

Görlitzer Kirchenliste.

(Geboren.) Hrn. Friedr. Aug. Zoberbier, Unteroffic. im Füselier-Bat. des 12. Infant.-Regim., z. Z. Aufseher in d. Königl. Strafanst. allh., u. Frn. Aug. Emilie geb. Mattner, T., geb. d. 24. Nov., get. d. 4. Dec., Emilie Auguste Bertha. — Mstr. Christ. Sam. Kirschke, B. u. Schlosser allh., u. Frn. Christ. Emilie geb. Knothe, T., geb. d. 23. Nov., get. d. 4. Dec., Marie Ernestine. — Joh. Gfr. Stöckel, B., Zimmerges. und Hausbes. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Oppel, S., geb. d. 19. Nov., get. d. 4. Dec., Carl Ernst Emil. — Christ. Carl Reinicke, Tuchscheererges. allh., u. Frn. Carol. Emilie Therese geb. Schräbler, T., geb. d. 27. Nov., get. d. 4. Dec., Caroline Amalie. — Carl Friedr. Henke, Zimmermann allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Hirche, T., geb. d. 14. Nov., get. d. 4. Dec., Pauline Ernestine. — Carl Friedr. Adolph Müller, B. u. Lohnkutscher allh., u. Frn. Aug. Henr. geb. Meng, S., geb. d. 24. Nov., get. d. 7. Dec., Herrmann Emil. —

(Getraut.) Carl Friedr. Kahlmann, Fabrikarb. allh., u. Joh. Doroth. Kasper, Joh. Georg Kaspers, Fabrikarb. allh., ehel. jüngste T., getr. d. 5. Dec. — Joh. Heinreich Glieb. Klos, Inw. allh., u. Igfr. Joh. Ther. Gerlach, Joh. Glob. Gerlach's, Gedingegärtn. zu Rothwasser, ehel. 2te T., getr. d. 5. Dec.

(Gestorben.) Fr. Judith Florent. Jancke geb. Mosig, weil. Hr. M. Joh. Christian Jancke's, emerit. Königl. Preuß. Superintend. d. 1. Diöces Görl. Kreis. u. Past. prim. an der Hauptkirche zu S.S. Petri u. Pauli allh., Wwe., gest. d. 6. Dec., alt 73 J. 11 M. 4 T. — Fr. Christ. Dor. Hirte geb. Böhmann, Hrn. Christian Hirte's, brauber. B. u. Tuchfabr. allh., Ehegattin, gest. d. 29. Nov., alt 59 J. 7 M. 13 T. — Mstr. Carl Gfr. Gäbler, B. u. Böttcher allh., gest. d. 3. Dec., alt 67 J. 5 M. 21 T. — Fr. Carol. Frieder. Louise Stromann geb. Herrmann, weil. Hrn. Joh. Carl Heinr. Stro-

mann's, Stadtmusik. in Zittau, Wwe., gest. d. 5. Dec., alt 69 J. 6 M. 7 T. — Fr. Marie Müller geb. Kaiser, weil. Joh. Glob. Müllers, Inw. allh., Wwe., gest. d. 5. Dec., alt 74 J. — Joh. Christ. Herrmann, Inw. allh., gest. d. 1. Dec., alt 47 J. 6 M. 20 T. — Fr. Christ. Ros. Müller geb. Winkler, Mstr. Joh. Ghelf. Müllers, B., Rade- u. Stellmachers allh., Ehegattin, gest. d. 6. Dec., alt 74 J. 9 M. 3 T. — Fr. Joh. Dorothee Tschirner geb. Sommer, weil. Joh. Glob. Tschirner's, B. u. Lohnkutsch. allh., Wwe., gest. d. 1. Dec., alt 58 J. — Marie Rosine geb. Bartsch, gest. d. 6. Dec., alt 75 J. 22 T. —

Höchster und niedrigster Görlitzer Getreidepreis vom 8. December 1842.

	thlr.	sgr.	pf.	thlr	sgr.	pf.
Ein Scheffel Waizen	2	15	—	2	7	6
= = Korn	1	20	—	1	17	6
= = Gerste	1	15	—	1	12	6
= = Hafer	1	—	—	—	27	6

Nachweisung der Bierabzüge vom 17. bis mit 22. Dec. 1842.

Tag des Abzugs.	Name des Ausschänkers.	Name des Eigenthümers.	Name der Straße, wo der Abzug stattfindet.	Haus-Nummer.	Bier-Art.
17. Decbr.	Herr Bühne	Frau Heinze	Brüderstraße	Nr. 6	Weizen
— —	Frau Posch	Das K. Steueramt	Neißstraße	= 348	Weizen
— —	Herr Müller sen.	Herr Schubert	— —	= 351	Gersten
20. —	Herr Walther	Hr. Wiedemanns E.	Brüderstraße	= 6	Gersten
— —	Herr Bühne	Hr. Wenders Erben	— —	= 6	Weizen
— —	Herr Walther	Hr. Thomá's Erben	— —	= 6	Weizen
— —	Herr Müller jun.	Herr Zirkenbach	Neißstraße	= 351	Gersten
22. —	Herr Walther	selbst	Brüderstraße	= 6	Weizen
— —	Herr Müller jun.	selbst	Neißstraße	= 351	Gersten

Sonnabend den 24. ist keine Jungbier-Füllung.

Auction.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Die zur Pudritzkrämer Prüferschen Concursmasse gehörigen Waarenvorräthe, Handlungsutensilien, Meublen, Hausgeräthe und sonstige Effekten, bestehend in

verschiedenen Partien Kraus- und Blätter-Taback in Fässern, Tonnen und Säcken zu 20 bis 100 und mehreren Pfunden, mehreren Sorten Rollentaback und Marylandblättern, einigen Centnern Runkelrübenblättern in großen Portionen für Fabrikanten, diversen Sorten Schnupftaback in kleinen und großen Quantitäten, mehreren Kisten Maryland- u. Havannah- rc. Cigarren, Gelbholz, Blauholz, Kreide, Tischlerleim, Bimstein, Zuckersyrup, Essigsprit, 1 Orhoft Rum, diversen Sorten Branntwein und Liqueuren in Fässern und Flaschen, Fischthran, Gesundheitskaffee, mehreren Rieß Schreib-, Pack- und Briefpapier, einigen Flaschen Rothwein, 1 kupfernen Blase, 1 Kühlfaß mit 1 kupfernen Schlange, 1 Tabacksdarre, mehreren leeren Fässern, Flaschen und Repositorien, 2 Ladentischen, 1 rothpolirten Schreibsecretair, 1 gelbpolirten Sopha und einer Schwarzwälder Wanduhr, so wie ein halber Centner Sprengpulver in 2 Fässern à ¼ Ctnr. im hiesigen Pulverhause,

sollen nach dem Beschlusse der Prüferschen Gläubiger im Wege der Auction

am 22., 23., 24., 27. dieses Monats und folgende Tage des Vormittags von 9—12 Uhr und des Nachmittags von 2—4 Uhr

in dem Prüferschen Verkaufslokale, Nicolaigasse im Helbrechtschen Hause, die 2 Fässer Sprengpulver aber am 30. d. M. Nachmittags 2 Uhr

an Ort und Stelle, nämlich in dem in den hiesigen Weinbergen gelegenen Pulverhause, öffentlich und gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant verkauft werden, was hierdurch zur Kenntniß des Publikums mit dem Bemerken gebracht wird: daß mit dem Verkauf der Meubles in der Wohnstube und der Waaren-Vorräthe im Verkaufsgewölbe der Anfang gemacht werden soll.

Görlitz, den 5. December 1842.

Bekanntmachung.

Zum Verkauf der sogenannten Jacobswiese an den Bestbietenden ist ein anderweiter Termin zum 28. December d. J., Vormittags von 10—12 Uhr, auf hiesigem Rathhause anberaumt worden, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen auf der Kanzlei eingesehen werden können.

Görlitz, den 24. November 1842. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Daß auf dem Brandreviere eine Quantität Scheitholz nahe beim Dorfe Brand und eine Quantität Stockholz im Dachs- und Rehdistrikt in einzelnen Klaftern dergestalt verkauft werden soll, daß die Lösung des Scheitholzes, die Klafter zu 2 thlr. 20 sgr., bei hiesiger Stadt-Hauptkasse, und Abgabe des Zettels an den auf dem Schlage angestellten Aufseher, und die Bezahlung des Stockholzes mit 1 thlr. 10 sgr. pro Klafter an den auf dem Schlage angestellten Verkäufer, vom 1. Januar 1843 ab, erfolgen soll, wird hiermit bekannt gemacht.

Görlitz, den 10. December 1842. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zu Vermeidung von Irrungen bringen wir, mit Bezug auf die Bekanntmachnng vom 31. März c., in Erinnerung, daß die Hundezeichen nur auf 6 Monate gültig sind, alle Halbjahre in der Farbe ꝛc. wechseln und daher jedesmal am Verfalltermin der Hundesteuer erneuert werden müssen.

Görlitz, am 9. December 1842. Der Magistrat.

Auszuleihende Kapitalien

verschiedener Höhe, zu zeitgemäßen Zinsen, einer Kündigung leicht nicht unterworfen, sollen alsbald auf Grundbesitz gegen sichre Hypotheken an ordnungsliebende Zinszahler verliehen werden, und haben Solche ihre Anträge unter Beibringung neuester Hypothekenscheine alsbald gefällig anzubringen im

Central-Agentur-Comtoir. Petersgasse Nr. 276.

Gelder liegen zur sofortigen Ausleihung mit 4 pCt. Zinsen bereit und Grundstücke, als: Bauergüter, Kretschame, Brauhöfe, Stadtgärten und Privathäuser weiset zu deren Ankauf unter sehr soliden Bedingungen nach in Görlitz der Agent Stiller, Nicolaistraße Nr. 292.

Kapitalien zu 500, 600, dreimal **1000, 2000** und **3000** Thlr. sind gegen sichere Hypotheken zu 4 pCt. auszuleihen, und das Nähere vor dem Reichenbacher Thore im Heppnerschen Hause Nr. 454 drei Treppen hoch zu erfahren; auch ist daselbst ein lederner Koffer zu verkaufen.

Bekanntmachung.

Die Hohe Verwaltung der Staatsschulden begann vom 1. Novbr. ab die convertirten Staats-Schuldscheine gegen neue, zu $3\frac{1}{2}$ pCt. verzinsliche Verbriefungen umzutauschen, und gleichzeitig die neuen Coupons auszureichen.

Zur Ausführung dieses Geschäfts bei der betreffenden Hohen Behörde erbietet seine Dienste

Das Central-Agentur-Comtoir zu Görlitz.
Lindmar, Petersgasse Nr. 276.

---

300 Thaler sind auf sichere Hypothek auszuleihen Hothergasse Nr. 694.

In 307 b der Peterskirche gegenüber ist die erste Etage, bestehend aus 5 Stuben nebst übrigem Zubehör, veränderungshalber zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen. Das Nähere beim Eigenthümer.

In Nr. 3 am Untermarkte ist die obere Etage vornheraus nebst allem Zubehör zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen.

Ein zweispänniger grünangestrichner Korbschlitten steht zu verkaufen am Mühlenwege Nr. 795.

Bemerkung.

Wegen Mangel an Platz wird zurückgestellter Winter-Putz, als: Hüte, Häubchen und sonst einschlagende Artikel zu auffallend billigem Preise verkauft in der

Putz- & Modehandlung von C. Finger
vormals Hesse.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle ich mein wohlassortirtes Lager, bestehend in den neuesten geschmackvollsten Galanterie-, Papp- und Lederwaaren, als: Folio- und Quartmappen, mit und ohne Schloß, Albums, Stammbücher, feine und ordin. Brieftaschen und Notizbücher, Necessaires, Cigarren-Etuis mit und ohne Stickerei, feine und ord. Toiletten, Schmuckkästchen, Schreibzeuge, Lesepulte, Lichtschirme, Uhrgehäuse, Kinderschriften und noch viele andere Gegenstände zu den solidesten Preisen. A. Schlentrich, Brüdergasse Nr. 18.

Unterzeichneter empfiehlt sein wohlassortirtes Lager aufs Geschmackvollste und nach der neuesten Façon gearbeiteter **Gold- und Silberwaaren,** und verspricht unter Stellung möglichst billiger Preise prompte und solide Bedienung.

C. Pöschmann, Gold- und Silberarbeiter,
in der Steingasse wohnhaft.

Wir empfingen mehrere Sorten **Punsch- und Grog-Essenz,** die wir, wegen ihrer vorzüglichen Qualität, zu sehr billigen Preisen bestens empfehlen.

Bader und Starke
am Obermarkt.

3 Schultafeln, 7 Fuß lang, noch neu, mit daran befestigten Sitzbänken, sind billig zu verkaufen in Nr. 588 beim Nicolaikirchhofe; desgleichen auch 6 Gartenbänke ebendaselbst.

Ausverkauf.

Mein gut sortirtes Lager französischer und deutscher Porzellane und Fayence, bestehend in ächt vergoldeten, gemalten und weißen Kaffee- und Thee-Servicen, Schreibzeugen und andern Gegenständen; fein lackirte Blechwaaren, ächte Eau de Cologne, feine Toiletten-Seifen, Lampen von verschiedenen Größen, und andere Galanterie-Waaren, beabsichtige ich zu räumen und verkaufe solche von heute ab zu den Fabrik- aber festen Preisen.

William Görner,
Petersgasse.

Eine frische Sendung Gothaer Servelatwurst hat erhalten J. Springers Wittwe.

Eine neue Sendung Elbinger Neunaugen oder Bricken hat wieder erhalten
J. Springers Wittwe.

Frische Weichsel-Bricken empfing und verkauft sowohl einzeln als in Schocken und Fäßchen billigst
Joh. Sam. Schmidt
am Untermarkte.

Aechte Eau de Cologne in ganzen und halben Flaschen, auch Doppel-Eau de Cologne empfiehlt billigst zu geneigter Abnahme
Joh. Sam. Schmidt
am Untermarkte.

Zu passenden Weihnachts-Geschenken kann ich mein auf's reichhaltigste und sorgfältigste sortirtes

Lager von ächten Havanna-, Bremer und Hamburger Cigarren

mit Recht empfehlen und habe zu diesem Zweck und um mehrfach ausgesprochenen Wünschen zu begegnen, auch mehrere Sorten in kleine Kistchen von 50 und 25 Stück verpacken lassen.

Die Preise sind so gestellt, dass gewiss jeder Käufer sie, der Güte der Waare angemessen, billig finden wird.

Zugleich empfehle ich alle zur Bäckerei nöthigen Waaren bei bester Qualität zu möglichst billigen Preisen.

Görlitz, den 6. December 1842. **Oswald Becker.**

Unterzeichneter empfiehlt sich mit einer Auswahl von ihm selbst gefertigten meteorologischen Instrumenten, als: doppelte und einfache Barometer; Thermometer, die Scala getheilt auf gelb und weiß Metall, Glaspapier und Holz; dergl. in Stock- und Glascylinder in Brenn- und Brauereien; so wie Bier-, Lauge-, Säuren-, Syrup-, Zucker- und Lutter-Prober. Derselbe verspricht bei guter Waare die möglichst billigsten Preise; auch reparirt er dergl. schadhaft gewordene Instrumente. Seine Wohnung ist Handwerk- und Kränzelgassen-Ecke Nr. 366 b. **Carl J. Falkner** in Görlitz.

So eben empfing eine frische Sendung **extrafeine Dresdner Confecturen**, wovon sich mehrere Sorten vorzüglich zum Ausputz der Christbäume eignen. Auch sind nun die längst erwarteten **feinen Gräupchen** angekommen.

Görlitz, den 13. Decbr. 1842. Oswald Becker.

Empfehlung und Bitte. Unterzeichneter empfiehlt sich zum bevorstehenden Weihnachts- und Neujahrsfeste mit Verfertigung dazu passender Wünsche und allerhand andern Gelegenheitsgedichten dem hochverehrten Publikum von Görlitz und der Umgegend. Klose, Büttnergasse Nr. 216.

Ein herrschaftlicher Diener, welcher seit 15 Jahren gedient hat, auch die Gartenarbeit versteht, wünscht auf dem Lande oder in der Stadt als solcher ein anderweites Unterkommen; auch würde er eine Stelle als Markthelfer oder Hausknecht in Gasthöfen annehmen. Derselbe ist im Besitze der besten Atteste und weiset die Exped. der Fama das Weitere nach.



Auf Morgen, als den 16. d., ladet zum Wellfleisch und Wurstschmause ergebenst ein W. Kretschmer in Rauschwalde.

Auf Freitag den 16. d. ladet zum Wurstschmause ganz ergebenst ein
Fetter am Fischmarkte.



Musikalisches. Hr. Fr. Lund, Violinist aus Koppenhagen, hat sich bereits in den Hauptstädten Deutschlands als Virtuose hohen Ranges bekannt gemacht, wird den milden Zweck des Freitags-Concerts durch einen Vortrag freundlich unterstützen und einige Tage nachher ein eigenes Concert veranstalten, worauf besonders aufmerksam zu machen sich ergebenst erlaubt W. Klingenberg.

Am vergangenen Montage wurden von der obern Apotheke bis zum Frauenthore 2 Hypothekenscheine, welche nur für den rechtmäßigen Eigenthümer einen Werth haben, verloren. Bei Rückgabe derselben in der Exped. der Fama wird ein gutes Douceur zugesichert.

Da es scheint, als wenn das unten bezeichnete Buch, dessen Verfasser unser geehrter Herr Ordinarius ist, hier weniger bekannt sey, als es verdient, so machen wir hiermit auf eine sehr treffende Recension dieser Schrift in Rheinwalds Repertorium (August-Heft 1842. Seite 149. 150.) aufmerksam und empfehlen es jedem Freunde der heiligen Schrift und der heiligen Poesie um so angelegentlicher, als es allerwärts die wohlverdiente Anerkennung gefunden hat.

Prophetenstimmen. An das Geschlecht dieser Zeit nach den Aussprüchen der heiligen Seher des Morgenlandes von L. Haupt. Grimma, Gebhardt, 1841. gr. 8. VI. u. 77 S. ⅔ thlr. bei G. Heinze u. Comp. in Görlitz zu bekommen.

In den Prophetenstimmen freuen wir uns von Herzen ein ächt klassisches Werk begrüßen zu können. Hier ist erfüllt, was man von einem biblischen Dichter mit Recht fordern und wünschen darf. Das Bibelwort verliert nicht, sondern es gewinnt nur in dieser neuen Fassung; es tritt näher und heimischer an uns heran. Der alte Prophet Jesaias ist wieder auferstanden, er wandelt in unsrer Mitte, wir sehen ihn vor uns, wie er die Kirche und ihre Hirten, die Völker und ihre Fürsten vor dem Stuhle Jehovah's versammelt und die lieblichen Worte der gnadenreichen Verheißung, oder die schreckenden Donner des Weltgerichts ruft. — Angeregt von Friedrich Rückerts Weisheit des Brahmanen, hat es der Verfasser unternommen, das Kostbarste und Höchste aus dem reichen Morgenlande, die Weissagungen des Jesaias, in den deutschen Sprach- und Dichtergarten zu verpflanzen. Mit Uebergehung und Vermischung alles blos Oertlichen und Zeitlichen ist nur das Bleibende von universaler Bedeutung hervorgehoben. Längere oder kürzere Abschnitte sind ihrem Geist und Character nach mit der größten Treue, aber doch mit der freiesten Selbstständigkeit und Gewandtheit der Sprache behandelt. Manches ist theils zusammengezogen, theils weiter ausgeführt, theils anders gewendet worden. Die schlagenden Ueberschriften vermitteln das Verständniß, den Zusammenhang der einzelnen Sprüche und Reden, so wie ihre treffenden Beziehungen auf die gegenwärtige Zeit. Einzelne prosaische Ausdrücke wie: Menschensatzungen und Bestrebungen, falsche Reime, wie Leidenden — stehn, Sack — Tag, sperrt — fährt, sind um so störender, je seltener sie sind und den bald lieblich fließenden, bald majestätisch dahin rollenden Redestrom unterbrechen.

Die **A. Koblitz**'sche Buchhandlung (Obermarkt im Hause des Buchdruckereibes. Hrn. Dreßler) empfiehlt eine vorzügliche Auswahl von Jugendschriften und Musikalien rc., zu Festgeschenken sich eignend, und bittet um geneigte Beachtung.